

SCHLOSSGESPENST

Bühne frei für junge Talente

Liebe Untertanen, die letzten Wochen vor den Sommerferien sind die Zeit für Schulfeste, Schulaufführungen und Schulkonzerte. Gut, dass all das wieder möglich ist. Wer das Strahlen in den Gesichtern nach einem gelungenen Auftritt miterleben darf, der bekommt eine Ahnung davon, was Applaus auf großer Bühne auch für die Schülerseele und das Selbstwertgefühl bedeutet.

So war es in der vergangenen Woche beim bunten Abend der Nicolai-Schule in Meringhausen und so ist es in dieser Woche beim gemeinsamen Zirkusprojekt der Helsler Valentin-Schule und der Karl-Preisung-Schule.

Allen Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln sei dringend angeraten, diese wichtigen Termine in der Schulkarriere ihrer lieben Kleinen nicht zu verpassen. Nächste Gelegenheit in Helsen ist am Sonntag bei der Gala-Aufführung im großen Zirkuszelt auf dem Gelände des Bathildisheims. Dann heißt es: Bühne frei für die kleinen und großen Talente!

Euer Schlossgespenst

Schwalenburg bei Schwalefeld erkunden

Willigen-Schwalefeld – Zu einer Wanderung am Sonntag, 25. Juni, bei der die Teilnehmer die „Geheimnisse“ der Schwalenburg entdecken können, lädt der Naturpark Diemelsee ein. An der frühgeschichtlichen Ringwallanlage steht ein acht Meter hoher Aussichtsturm, der einen Überblick aus der Vogelperspektive ermöglicht. Über die verschieden langen Ringwallwege, deren Gesamtlänge etwa zwei Kilometer beträgt, kann die Struktur der Anlage erkundet werden.

Treffpunkt ist um 14 Uhr in Schwalefeld am Café Waldesruh, Unter der Burg 1. Die Tour dauert drei bis vier Stunden. Eine Anmeldung ist bis Samstag möglich und zwingend erforderlich. Kostenbeitrag: acht Euro für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zahlen nichts.

Anmeldung und weitere Informationen bei Stephan Paehsens, Telefon 05632/6308 oder 0170/8108664 oder E-Mail an paehsens@gmail.com.

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag am 23. Juni Giebringhausen: Kerstin Krauthelm, 70 Jahre
Höringhausen: Elvira Schittly, 70 Jahre
Korbach: Elisabeth Rinke, 88 Jahre; Manfred Voigt, 82 Jahre
Stormbruch: Christian Biederbick, 88 Jahre
Volkmarshausen: Werner Krausz, 80 Jahre

Zur goldenen Hochzeit am 23. Juni

Odershausen: Eheleute Gisela und Christof Gundermann
Goddelsheim: Eheleute Elisabeth und Wolrad Knipp

VON DR. KARL SCHILLING

Diemelsee-Heringhausen – Mit gerunzelter Stirn beobachtet Klaus Hamel in der Diemelseer Tourist-Information das Wetterradar auf dem Computer-Monitor – dunkelblau ist die Wetterfront mit Regen und Gewitter, die sich ankündigt. Starten oder nicht? Er berät sich mit Bürgermeister Volker Becker und Kollegen. Sie entscheiden: Wir warten noch eine halbe Stunde. Und siehe da: Der Regen hört auf, trockenen Fußes starten die rund 140 Teilnehmer gestern Nachmittag in Heringhausen zum Wandermarathon „Extrem-Extrem“.

Den beiden jüngsten Teilnehmern wird eine besondere Ehre zuteil: Die 14-jährigen Laurens Quick und Bastian Kliem aus Düdinghausen dürfen am Brunnenplatz das

Lange und harte Tour

Er gehört zu den längsten und härtesten Touren seiner Art: Der Wandermarathon „Extrem-Extrem“ ist gestern gestartet. Die Teilnehmer haben innerhalb von 48 Stunden mehr als 150 Kilometer durch Diemelsee, Korbach und Willingen zurückzulegen und dabei etwa 3150 Höhenmeter zu bewältigen.

Mehr als 300 Anfragen seien in den vorigen Monaten eingegangen, berichtet Klaus Hamel, aber es habe auch ein paar Abmeldungen gegen, etwa wegen Verletzung. 140 Wanderer aus ganz Deutschland, aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz stellten sich der Herausforderung – gut ein Drittel seien diesmal Frauen. Es gibt nur kurze Pausen, Schlaf ist nicht vorgesehen.



Auf der Heringhäuser Uferpromenade: Rund 140 Starter beteiligen sich seit gestern am Wandermarathon „Extrem-Extrem“. 158 Kilometer liegen vor ihnen.

FOTOS: SCHILLING

Band durchschneiden, damit ist die Strecke offiziell freigegeben. Die beiden sind das erste Mal dabei, sie haben für den Marathon trainiert und sich immer weiter gesteigert – so wie die anderen.

Auch Bürgermeister Becker hat wieder seine Wanderschuhe geschnürt. „Wir freuen uns über die vielen Anmeldungen“, sagt er bei der Begrüßung im Haus des Gastes, während draußen noch Regen niedergeht. Einige seien zum wiederholten Male dabei, andere das erste Mal. Alle Altersklassen seien vertreten. Er verteidigt die Startverschiebung: „Unsere Gesundheit hat den obersten Rang.“ Am Ziel gebe es gut gekühltes Bier, verspricht er.

Angesichts einer zweiten Regenfront bietet Hamel Vorschläge eine Alternative an: Ein schnell organisierter Bus würde sie abends direkt zur zweiten Station Flechtendorf fahren, wo sie auf eine um 20 Kilometer verkürzte Strecke gegen können. Die meisten starten in Heringhausen. 158

Kilometer liegen vor ihnen.

Applaus bekommen Klaus Hamel und sein Willinger Kollege Andrew Kesper vom Organisationsteam. Sie haben wieder eine schlagkräftige Truppe an ihrer Seite. 16 Männer und Frauen arbeiteten am Check-In, auf der Strecke ist jede Station mit etwa 15 Helfern besetzt, fünf Männer sind auf den Wegen unterwegs, um den Wanderern zur Seite zu sehen. Insgesamt sind bis Samstag rund 150 Freiwillige im Einsatz.

Hamel lobt den Einsatz der Bauhöfe, die auch die Strecke ausgeschildert haben. Kesper hebt die gute Verpflegung an den neun Stationen hervor – das werde eine „48-Stunden-Gourmet-Tour“.

Start und Ziel ist die Tourist-Info in Heringhausen. Die Strecke führt um den Diemelsee und über Rhenege, Adorf, Wirmighausen und Flechtendorf nach Lengefeld und Goldhausen. Über Rhena geht es nach Schweinsbühl, Hemmighausen, Eimelrod, Neerda und Bömighausen.



Das Band ist durchschnitten: Andrew Kesper, Bastian Kliem, Laurens Quick und Klaus Hamel geben das Startsignal.

Die Teilnehmer überqueren die Landesgrenze, wandern am einst waldeckischen Freigrafenschaft-Dorf Düdinghausen vorbei und um Useln nach Willingen und dann über Schwalefeld, Rattlar, Ottlar und Stormbruch zurück zum Startpunkt. Unterwegs gibt es neun Stationen mit Verpflegung und zwei Ruhestationen, an denen auch Kleidung gewechselt werden kann. Ein kostenloser Fahrdienst holt Wanderer ab, die die Tour abbrechen müssen.

Seit 2017 gibt es diese Herausforderung. Bei der Premiere schafften es 55 Sportler bis ins Ziel, 2018 waren es 74, im Jahr darauf schon 87. Nach der Corona-Zwangspause starteten im vorigen Jahr 139 Teilnehmer, 93 von ihnen erreichten das Ziel. Die Bestzeit liegt bei 25,5 Stunden. Wie viele Teilnehmer 2023 das Ziel erreichen und wie lange sie brauchen, zeigt sich bis Samstag Mittag. Das eigentliche Motto lautet für viele: „Der Weg ist das Ziel.“

Starkregen, Sturmböen und Hagelschauer

Schwerpunkt der Gewitterfront am Edersee – Straßen überflutet

Waldeck-Frankenberg – Der Edersee zwischen Waldeck und dem Edertal war nach Angaben der Bad Wildunger Polizei am gestrigen Donnerstag ein Schwerpunkt der Gewitterfront. Einen Tornado, wie einige Medien berichteten, schloss ein Polizeisprecher gegenüber der WLZ allerdings aus. „Das ist eine komplette Falschmeldung“, sagte er.

In einer ersten Bilanz der Unwetterschäden nahe des Edersees war am Abend von einem teilweise abgedeckten Dach, umgestürzten Bäumen und Ästen auf Straßen sowie von vollgelaufenen Kellern die Rede. Vereinzelt kam es zu Stromausfällen. Hagelkörner krachten auf Autodächer, Sturzfluten aus den Straßengraben überschwemmten die Fahrbahn und der Sturm schüttelte selbst schwere Fahrzeuge durch. Wassermassen, die über die Straße flossen, brachten manchen Verkehrsteilnehmer in Bedrängnis. „Am Giflitzer Berg sind die Räder durchgedreht“, berichtete ein Polizeisprecher von einer Streifenfahrt.



Unwetter-Bilder aus Ober-Werbe: Eine Scheune stand gestern komplett unter Wasser (links). Zwischenzeitlich kam es auch zu kräftigen Hagelschauern.

FOTOS: CORNELIA HÖHNE (3), HANS PETER OSTERHOLD (1)

Auch in Korbach hatten die Einsatzkräfte viel zu tun. Zwischen Lengefeld und Goldhausen wurde ein Feuer in einem Baum nach einem Blitzeinschlag gemeldet. Am Conti-Kreisel in der Flechtendorfer Straße staute sich das Wasser und die Wasserfläche dehnte sich noch weiter aus bis in den Ermighäuser Weg. Über das Frankenger Land zog ab etwa 17 Uhr ein neues Unwetter mit Sturm, Starkregen und Gewitter.

Das genaue Ausmaß der Schäden im Landkreis war bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt.



Trampoline wurden von Sturmböen weggefegt.



Überflutete Straßen – wie hier nahe des Conti-Kreisels in Korbach – gab vielerorts in Waldeck-Frankenberg.